Konzernabschluss 2006

Erstellungsbericht

Landkreis Darmstadt-Dieburg
Darmstadt

Region der Zukunft
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

A. AUFTRAG UND AUFTRAGSDURCHFÜHRUNG 1

B. ANALYSE DER KONZERNANGABEN 1

C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER TÄTIGKEIT 7

D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG UND ERSTELLUNG 8

I. Grundlagen der Konzernrechnungslegung 8

II. Konsolidierungskreis 8

III. In die Konzernangaben einbezogene Abschlüsse 11

IV. Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung 12

1. Vorjahreskonzernabschluss 12
2. Konsolidierungsmaßnahmen 12
3. Beachtung der Deutschen Rechnungslegungs Standards 13

E. SCHLUSSBEMERKUNG, VERMERK DES REVISIONSAMTES 14

ANLAGEN

1 Konzern-Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2006

2 Konzern-Ergebnisrechnung für 2006

3 Konzernanhang für 2006 – weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen

4 Anlagespiegel

5 Forderungenspiegel

6 Darlehensspiegel

7 Rückstellungsspiegel

8 Verbindlichkeitenspiegel

9 Mitarbeiterspiegel

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Azur GmbH	Azur GmbH, Darmstadt
BPfLV	Verordnung zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Bundespflegesatzverordnung)
Da-Di-Werk	Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Messel
DADINA	Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation, Darmstadt
DG Hyp	Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank, Hamburg-Berlin
Dienstleistungs GmbH	Dienstleistungs GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Groß-Umstadt
EB	Eigenbetrieb
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GemHVO-Doppik	Gemeindehaushaltsverordnung Doppik
Gruppenwasserwerk Dieburg	Zweckverband Gruppenwasserwerk Dieburg
HB II	Handelsbilanz II
HEAG mobilo	HEAG mobilo GmbH, Darmstadt
HFA 4/1996	Stellungnahme des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer, HFA 4/1996, über die Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen durch Wirtschaftsprüfer
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HKO	Hessische Landkreisordnung
IDW ERS ÖFA 1	Entwurf: Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer zur Rechnungslegung in der öffentlichen Verwaltung nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (IDW ERS ÖFA 1, Stand 30. Oktober 2001)
IFO A	Darlehen des Hessischen Investitionsfonds Abteilung A
IFO B	Darlehen des Hessischen Investitionsfonds Abteilung B
KfB	Eigenbetrieb Kreisagentur für Beschäftigung
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main
KiBiS	Eigenbetrieb Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten Darmstadt-Dieburg, Darmstadt

KIV	Kommunale Informationsverarbeitung in Hessen, Kommunales Gebietsrechenzentrum – Körperschaft des öffentlichen Rechts, Gießen
KHEntgG	Krankenhausentgeltegesetz
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
Kreiskliniken GmbH	Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Groß-Umstadt
Kreiskliniken	Eigenbetrieb Kreiskliniken des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Groß-Umstadt
KVKR	Kommunaler Verwaltungskontenrahmen
Landesbank Hessen-Thüringen	Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main
Landesbank Schleswig-Holstein	Landesbank Schleswig-Holstein, Kiel
Landeszentralbank	Landeszentralbank in Hessen, Hauptstelle Darmstadt der Deutschen Bundesbank, Darmstadt
Landkreis	Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
LB Kiel	Landesbank Schleswig-Holstein, Kiel
LWV	Landeswohlfahrtsverband
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
Postbank Frankfurt am Main	Postbank Frankfurt am Main, Bonn
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH, Hofheim im Taunus
Seniorendienstleistungs gGmbH	Seniorendienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz, Reinheim
Sozialstiftung	Sozialstiftung des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
Sparkasse Darmstadt	Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt, Darmstadt
Sparkassenzweckverband Dieburg	Sparkassenzweckverband, Groß-Umstadt
Transport- und Verwertungs-gesellschaft	Transport- und Verwertungsgesellschaft mbH Darmstadt-Dieburg, Pfungstadt
Verwaltungsverband Gesundheitsamt	Zweckverband Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt, Darmstadt
Volksbank Ober-Ramstadt	Volksbank Ober-Ramstadt, Ober-Ramstadt
Wasserverband Gersprenzgebiet	Wasserverband Gersprenzgebiet, - Körperschaft des öffentlichen Rechts -, Sitz Landratsamt des Odenwaldkreis, Erbach

Wasserverband Hessisches Ried	Wasserverband Hessisches Ried, Biebesheim am Rhein
ZAW	Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg (ZAW), Messel
ZAS	Zweckverband Abfallverwertung Südhessen, Darmstadt
Zweckverband Tierkörper-Beseitigung	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd, Heppenheim

A. AUFTRAG UND AUFTRAGSDURCHFÜHRUNG

Eine gesetzliche Pflicht zur Erstellung eines Gesamtabschlusses (Konzernabschluss) und dessen Prüfung besteht derzeit nicht.[1] Der Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Darmstadt, (im Folgenden kurz: "Landkreis") hat aufgrund entsprechender Kreistagsbeschlüsse erstmals für den Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2002 einen Erstellungsauftrag an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG vergeben. Dabei erfolgten auch Plausibilitätsbeurteilung der zugrunde liegenden Buchführung und der Bestandsnachweise. Die Vorjahresabschlüsse bis einschließlich 31.12.2004 wurden so unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. April 2005 gemäß Nr. 7 des GVBL Teil I vom 17. März 2005 von Seite 142 bis 181, der Sonderregelungen zur erstmaligen Erstellung einer Eröffnungsbilanz für Gemeinden und Gemeindeverbände in Hessen (Stand Oktober 2002) sowie der von der Transferebene der Pilotkommunen unter Einbeziehung des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport ergangenen Beschlüsse zur Bilanzierung in der kommunalen Bilanz von Ernst & Young AG erstellt. Für den Auftrag galten, auch im Verhältnis zu Dritten, die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002. Bei der Durchführung des Auftrags wurden – ausweislich der jeweiligen Berichte - die Grundsätze der Verlautbarung des Instituts der Wirtschaftsprüfer HFA 4/1996 sowie den Entwurf IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung in der öffentlichen Verwaltung nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Entwurf IDW ERS ÖFA 1, Stand 30. Oktober 2001) beachtet. Mit einer Erstellungsbescheinigung der Wirtschaftsprüfer versehene Erstellungsberichte wurden auftragsgemäß an den Landkreis Darmstadt-Dieburg gerichtet.

Der nun vorliegende Konzernabschluss wurde, wie der Vorjahresabschluss per 31.12.2005, unter Fortführung der von Ernst & Young im Rahmen der Vorjahresabschlüsse angewendeten Grundsätze und Methoden/Verfahren von der Kreisverwaltung, Abteilungen Beteiligungsmanagement sowie Finanz- und Rechnungswesen, erstellt.

Vom Revisionsamt wurden die vorgelegten Unterlagen, Meldungen/Daten hinsichtlich Plausibilität in Stichproben geprüft. Wie auch in den Vorjahren erfolgten Erstellung und damit verbundene Prüfungshandlungen verzahnt, weshalb lediglich ein Erstellungsbericht erstellt werden kann.

[1] Losgelöst davon, ob die Haushaltswirtschaft gem. § 92 (3) HGO nach den Grundsätzen der Verwaltungsbuchführung oder der doppelten Buchführung zu führen ist, muss gemäß § 108 (2) HGO spätestens zum 1. Januar 2009 eine Eröffnungsbilanz erstellt werden. Wird die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung geführt, so ist gem. § 114 s (5) HGO neben dem Jahresabschluss ein Gesamtabschluss zu erstellen. Der Gesamtabschluss muss dabei gem. § 114 s (5) Satz 2 HGO zwingend erst mit dem dritten Jahresabschluss der Kommune vorgelegt werden. Es ist daher damit zu rechnen, dass die Mehrzahl der hessischen Kommunen einen Gesamtabschluss frühestens per 31.12.2010 erstellen wird.

B. ANALYSE DER KONZERNANGABEN

Konzern-Ertragslage

Aus den Ergebnisrechnungen des Konzerns der beiden letzten Geschäftsjahre ergibt sich nach Zusammenfassungen und Verrechnungen die nachfolgende Konzern-Ertragsübersicht.

	2006 TEUR	%	2005 TEUR	%	+/- TEUR
Umsatzerlöse	160.931		144.526		16.405
Andere aktivierte Eigenleistungen	0		0		0
Erträge gem. Sonderposten KHG	1.981		1.950		31
Verwaltungsleistung	162.912	100	146.476	100	16.435
Materialaufwand	-29.926	-18	-29.985	-20	59
Personalaufwand	-73.407	-45	-87.835	-60	14.428
Abschreibungen	-16.776	-10	-17.090	-12	314
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.583	-20	-30.085	-21	-2.497
Transferaufwendungen	-155.906	-96	-139.145	-95	-16.761
Steuerähnliche Umlagen	-37.380	-23	-39.830	-27	2.450
Sonstige Steuern	-8	0	-4	0	-5
Verwaltungsaufwand	-345.985	-212	-343.974	-235	-2.011
Sonstige betriebliche Erträge	170.144	104	168.820	115	1.324
Verwaltungsergebnis	-12.929	-8	-28.677	-20	15.748
Zinsergebnis	-9.541		-8.449		
Beteiligungsergebnis	4.911		954		
Außerordentliches Ergebnis	-136		909		
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-70		-109		
Konzern-Jahresfehlbetrag	-17.765		-35.371		

Der Landkreis erzielt in 2006 aus dem eigentlichen Verwaltungsbereich ein negatives Ergebnis (TEUR -12.929; im Vorjahr TEUR -28.677). Des Weiteren resultiert der Jahresfehlbetrag maßgeblich aus dem negativen **Zinsergebnis** aufgrund der hohen Zinsaufwendungen (TEUR -9.541; Vj. TEUR -8.449) infolge der Finanzierung durch Darlehen.

Darstellungsbedingte Abweichungen gegenüber dem Vorjahr gibt es nicht, der Anstieg der Transferaufwendungen resultiert ausschließlich aus der Tätigkeit der KfB.

Der **Konzern-Jahresfehlbetrag** setzt sich aus den Ergebnissen der konsolidierten Gesellschaften wie folgt zusammen:

Name des Unternehmens	Ergebnisanteil 2006 TEUR		Ergebnisanteil 2005 TEUR	
Landkreis Darmstadt-Dieburg	-21.569		-37.626	
EB Kreisagentur für Beschäftigung	0		0	
EB KiBiS	297	1)	583	1)
EB Kreiskliniken	-928		-1.104	
EB Da-Di-Werk	299	2)	346	2)
Azur GmbH	0		6	
Kreiskliniken GmbH	8		9	
Dienstleistungs GmbH	15		57	
DADINA	0		0	
Effekt aus Konsolidierungsbuchungen	4.114		2.359	
Konzern-Jahresfehlbetrag	-17.764		-35.371	

1) Vor Einstellungen/Entnahmen Gewinnrücklage

2) Vor Verrechnung mit Verlustvortrag, Einstellung in Rücklagen und Abführung der Eigenkapitalverzinsung

Der Ergebniseffekt aus Konsolidierungsbuchungen von TEUR 4.114 resultiert im Wesentlichen aus der Eliminierung einer Rückstellung des Landkreises Darmstadt-Dieburg für Verlustausgleiche des Eigenbetriebes Kreiskliniken in Höhe von TEUR 3.518. Des Weiteren resultiert der Effekt aus der Eliminierung der Erhöhung der Beteiligungsbuchwerte in Höhe von TEUR 886, die sich aus der Kapitalkonsolidierung at Equity ergibt. Hier wirkt sich maßgeblich der anteilige Jahresgewinn des Landkreises Darmstadt-Dieburg am Jahresgewinn des Zweckverbands Abfallverwertung Südhessen in Höhe von TEUR 886 aus.

Konzern-Vermögens- und Kapitalstruktur

Konzern-Vermögensstruktur

	31. Dezember 2006		31. Dezember 2005		+/-
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Sonderposten für gegebene Investitionszuschüsse	1.707	0	1.889	0	-182
Immaterielle Vermögensgegenstände	509	0	582	0	-73
Sachanlagen	372.426	66	375.219	68	-2.793
Finanzanlagen	142.936	25	142.050	26	886
Ausgleichsposten nach KHG für Eigenmittelförderung	2.846	1	2.785	1	61
Langfristig gebundenes Vermögen	520.424	92	522.525	94	-2.101
Vorräte	811	0	736	0	75
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.939	6	22.290	4	9.649
Rechnungsabgrenzungsposten	6.332	1	6.472	1	-140
Kurzfristig gebundenes Vermögen	39.082	7	29.498	5	9.584
Liquide Mittel	4.350	1	959	0	3.391
	563.856	100	552.982	100	10.874

Gegenüber dem Vorjahr sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände insbesondere beim Landkreis selbst sowie der DADINA gestiegen. Der Anstieg der liquiden Mittel resultiert zum überwiegenden Teil aus dem Da-Di-Werk.

Konzern-Kapitalstruktur

	31. Dezember 2006		31. Dezember 2005		+/-
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Stammkapital/Nettoposition A	100.000	18	100.000	18	0
Nettoposition B	112.365	20	112.365	21	0
ÖPNV-Rücklage	576	0	1.440	0	-864
Rücklage aus außerordentlichen Gewinnen	3.563	1	3.545	1	18
Allgemeine Gewinnrücklage	70	0	100	0	-30
Bilanzverlust	-115.726	-21	-97.971	-18	-17.755
Eigenkapital	100.848	18	119.480	22	-18.632
Passivischer Unterschiedsbetrag	2.333	0	2.333	0	0
Sonderposten aus Zuwendungen und Zuschüssen	94.194	17	92.275	17	1.919
Sonderposten mit Rücklageanteil	88	0	97	0	-9
Pensionsrückstellungen	48.154	9	48.576	9	-422
Darlehensverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	129.035	23	138.778	25	-9.743
Langfristiges Fremdkapital	177.189	32	187.354	34	-10.165
Darlehensverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahre	51.332	9	41.412	8	9.920
Mittelfristiges Fremdkapital	51.332	9	41.412	8	9.920
Darlehensverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	86.188	15	54.579	10	31.609
Steuer- und sonstige Rückstellungen	22.102	4	20.670	4	1.432
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	29.174	5	28.567	5	607
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	408	0	443	0	-35
Kurzfristiges Fremdkapital	137.872	24	104.259	19	33.613
	563.856	100	547.211	100	16.645

Das **Konzern-Eigenkapital** setzt sich aus den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften wie folgt zusammen:

Name des Unternehmens	Eigenkapital 2006 TEUR	Eigenkapital 2005 TEUR
Landkreis Darmstadt-Dieburg	91.217	113.653
EB Kreisagentur für Beschäftigung	100	100
EB KiBiS	6.446	6.631
EB Kreiskliniken	169	1.098
EB Da-Di-Werk	2.493	2.301
Azur GmbH	38	38
Kreiskliniken GmbH	32	24
Dienstleistungs GmbH	326	310
DADINA	0	0
Effekt aus Konsolidierungsbuchungen	28	-4.676
Konzern-Eigenkapital	100.849	119.480

Der **Passivische Unterschiedsbetrag** aus der Kapitalkonsolidierung wird offen ausgewiesen und nicht mit den Rücklagen verrechnet.

C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER TÄTIGKEIT

Im Rahmen der eingangs genannten Aufgabenstellung wurde der Konzernabschluss unter grundsätzlicher Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften, der neuen Regelungen zur kaufmännischen Buchführung in der öffentlichen Verwaltung laut der HGO i.d.F. vom 1. April 2005, der Sonderregelungen zur erstmaligen Erstellung einer Eröffnungsbilanz für Gemeinden und Gemeindeverbände in Hessen (Stand Oktober 2002) sowie der von der Transferebene der Pilotkommunen unter Einbeziehung des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport ergangenen Beschlüsse zur Bilanzierung in der kommunalen Bilanz erstellt.

Dabei wurde der Schwerpunkt der Prüfungshandlungen auf die vorgelegten Bücher und Bestandsnachweise des Eigenbetriebes Kreisagentur für Beschäftigung und der AZUR GmbH sowie die zwischen den beiden Betrieben bestehende Verträge gelegt.

Der Kreisausschuss als gesetzlicher Vertreter trägt die Verantwortung für die Buchführung und den Jahresabschluss sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen.

Das Revisionsamt überzeugte sich durch analytische Prüfungshandlungen von der Plausibilität der vorgelegten Bücher und Bestandsnachweise. Einzelheiten über vorgenommene Prüfungshandlungen wurden nach Art, Umfang und Ergebnis in den Arbeitspapieren dokumentiert.

Die Erstellungsarbeiten wurden mit Unterbrechungen in der Zeit von Oktober 2008 bis zum November 2008 durchgeführt. Einzelheiten darüber wurden nach Art, Umfang und Ergebnis in Arbeitspapieren dokumentiert.

Alle vom Revisionsamt erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Die gesetzlichen Vertreter haben uns die Vollständigkeit dieser Aufklärungen und Nachweise sowie der Buchführung, des Jahresabschlusses und der Konzernangaben schriftlich bestätigt.

Für die Konzernangaben standen uns im Wesentlichen folgende Auskunftspersonen zur Verfügung:

Herr Thomas Fiedler, Beteiligungsmanagement,
Herr Timo Bickhardt, Beteiligungsmanagement,
Frau Ute von Massow, Finanz- und Rechnungswesen

D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG UND ERSTELLUNG

I. Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Konzernangaben zum 31. Dezember 2006 sind unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 114s HGO i.d.F. vom 1. April 2005 sowie der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt worden.

Grundlage für die Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren die nach einheitlichen Grundsätzen aufgestellten Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2006 dieser Unternehmen. Soweit erforderlich, sind die Sondervorschriften für Eigenbetriebe bzw. für die Rechnungslegung von Krankenhäusern angewendet worden. Da es sich um Spezialvorschriften handelt wurden die Jahresabschlüsse nicht im Rahmen einer HB II an die Rechnungslegung des Landkreises angepasst.

II. Konsolidierungskreis

Die Grundsätze der Abgrenzung des Konsolidierungskreises gemäß §§ 294 ff. HGB in Zusammenhang mit § 114s HGO i.d.F. vom 1. April 2005 sind analog der Vorjahre angewendet worden.

In die Konzernangaben einbezogene Unternehmen

In die vorliegenden Konzernangaben sind die folgenden Unternehmen einbezogen worden:

Name des Unternehmens	Anteile am Kapital %	Eigen-kapital 31.12.2006 TEUR	Jahres-ergebnis 2006 TEUR	uneinge-schränkter Bestätigungs-vermerk
EB Kreisagentur für Beschäftigung	100,0	100	0	04. Nov. 2008
EB KiBiS	100,0	6.446	297 [4]	18. Apr. 2007
EB Kreiskliniken	100,0	169	-928	16. Nov. 2007
EB Da-Di-Werk	100,0	2.493	299 [5]	12. Jul. 2007
Azur GmbH	100,0	38	0	10. Nov. 2008
Kreiskliniken GmbH	100,0	32	8	28. Sep. 2007
Dienstleistungs GmbH	100,0	326	15	28. Sep. 2007
DADINA	50,0	0	0	01. Nov. 2007 [3]
Seniorendienstleistungs gGmbH	25,0	[1]	[1]	[1]
Zweckverband Abfallverwertung Südhessen	33,3	2.789	2.658	07. Mai 2007
Zweckverband Gruppenwasserwerk	13,7	9.393	103	02. Jul. 2007
HEAG Mobilo GmbH [4]	26,0	32.988	-20.448 [2]	24. Apr. 2007

[1] Da die endgültigen Jahresabschlüsse 2002 bis 2006 bis zum Abschluss unserer Tätigkeiten nicht vorlagen, wurden die vorläufigen Jahresabschlüsse 2002 bis 2006 nicht berücksichtigt.
[2] Ergebnis vor Verlustübernahme gemäß Ergebnisabführungsvertrag.
[3] Geprüft vom zuständigen Revisionsamt.
[4] Vor Einstellungen/Entnahmen Gewinnrücklage
[5] Vor Verrechnung mit Verlustvortrag, Einstellung in Rücklagen und Abführung der Eigenkapitalverzinsung

In den Konzernabschluss aufgrund eines Wahlrechts nicht einbezogene Tochterunternehmen

Ein Tochterunternehmen muss gemäß § 296 Abs. 2 HGB in die Konzernangaben nicht einbezogen werden, wenn das Tochterunternehmen für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist.

In die vorliegenden Konzernangaben ist – wie auch in den Vorjahren - entsprechend diesem Konsolidierungswahlrecht sowie den Regelungen des § 114s Abs. 7 HGO i.d.F. vom 1. April 2005 die Sozialstiftung des Landkreises Darmstadt-Dieburg nicht einbezogen worden. Gleiches gilt für die Alfred-Fischer-Stiftung, die erstmals im Jahr 2005 operativ tätig wurde.

In den Konzernabschluss aufgrund eines Verbots nicht einbezogene Unternehmen

Ein Tochterunternehmen darf in die Konzernangaben nicht einbezogen werden, wenn sich seine Tätigkeit von der Tätigkeit der anderen einbezogenen Unternehmen derart unterscheidet, dass die Einbeziehung in die Konzernangaben mit der Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, unvereinbar ist.

In die vorliegenden Konzernangaben sind entsprechend diesem Konsolidierungsverbot sowie den Regelungen des § 114s Abs. 7 HGO i.d.F. vom 1. April 2005 in Verbindung mit § 114s Abs. 5 Nr. 2 HGO i.d.F. vom 1. April 2005 die Tochterunternehmen nicht einbezogen worden, die weiterhin die kameralistische Rechnungslegung anwenden. Des Weiteren sind die Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt sowie der Sparkassenzweckverband Dieburg (Träger der Sparkasse Dieburg) nicht einbezogen worden.

In den Konzernabschluss anteilmäßig einbezogene Unternehmen

In die vorliegenden Konzernangaben ist die DADINA anteilig gemäß § 310 HGB einbezogen worden.

Im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen

In den vorliegenden Konzernangaben sind die in obiger Tabelle aufgeführten Unternehmen, an denen der Landkreis einen Anteil unter 50 % hält, nach der Equity-Methode bilanziert, da ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik gemäß § 311 Abs. 1 HGB durch den Landkreis ausgeübt wird.

Es sind auch im Jahr 2006 keine assoziierten Unternehmen vorhanden, bei denen entsprechend dem Wahlrecht nach § 311 Abs. 2 HGB sowie den Regelungen des § 114s Abs. 7 HGO i.d.F. vom 1. April 2005 von der Bilanzierung nach der Equity-Methode abgesehen wurde.

III. In die Konzernangaben einbezogene Abschlüsse

Der Jahresabschluss des Landkreises Darmstadt-Dieburg sowie der Jahresabschluss des Tochterunternehmens DADINA wurden von dem jeweils zuständigen Revisionssamt geprüft. Die weiteren in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse sind von gesondert beauftragten Wirtschaftsprüfern geprüft worden. Die Jahresabschlüsse haben, mit Ausnahme der Seniorendienstleistungs gGmbH Gersprenz den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk entsprechend § 322 Abs. 1 HGB erhalten. Bezüglich der Gersprenz gGmbH, deren Anteile seit 28. April 2007 zu 100 Prozent auf den Senio-Verband übertragen wurden, wird im Übrigen auf die Ausführungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG im Konzernabschluss er 31.12.2004 verwiesen. Im Übrigen kann nach aktuellen Mitteilungen der Geschäftsführung davon ausgegangen werden, dass ab dem Konzernabschluss per 31.12.2007 eine Einbeziehung möglich ist, da die Vorlage entsprechender Abschlüsse unmittelbar bevorsteht.

Erstmals im Vorjahr in den Konzernabschluss einbezogen wurde der Jahresabschluss des Eigenbetriebes Kreisagentur für Beschäftigung. Der Eigenbetrieb wurde zum 01.01.2005 zur Durchführung der Aufgaben nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) gegründet. Gemäß Kreistagsbeschluss soll die operative Tätigkeit der KfB zum 31.12.2008 enden und ab dem 01.01.2009 unmittelbar durch die Kreisverwaltung wahrgenommen werden.

Die Prüfungsberichte und Berichterstattungsabschlüsse der Tochterunternehmen wurden unkommentiert und – abgesehen von den Konsolidierungsbuchungen – unverändert übernommen.

Die Prüfungsberichte sind, soweit diese zu beachten waren, unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Eigenbetriebe bzw. für Krankenhäuser aufgestellt worden. Eine Anpassung dieser Abschlüsse im Rahmen der Aufstellung der HB II ist unterblieben, da es sich hierbei um Spezialvorschriften handelt.

IV. Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung

1. Vorjahreskonzernabschluss

Der Konzernabschluss 2005 wurde am 10.03.2008 vom Kreistag beraten und beschlossen. Die Entlastung des Kreisausschusses wurde öffentlich bekannt gemacht und ausgelegt.

2. Konsolidierungsmaßnahmen

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Ziffer 1 und Abs. 2 HGB nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens. Ein sich ergebender passivischer Unterschiedsbetrag wird passivisch ausgewiesen und entsprechend § 309 Abs. 2 HGB im Falle des Eintritts der Bedingungen gemäß den Ziffern 1 und 2 ergebniswirksam aufgelöst.

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 1. Januar 2002 zugrunde gelegt.

Das Gemeinschaftsunternehmen DADINA ist nach § 310 HGB quotal nach der Buchwertmethode in die Konzernangaben einbezogen.

Konsolidierung nach der Equity-Methode

Die Konsolidierung nach der Equity-Methode erfolgt für assoziierte Unternehmen nach der Buchwertmethode gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB. Hiernach wird der Wertansatz der Beteiligung, ausgehend von den Anschaffungskosten, entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben. Ein aktivischer Unterschiedsbetrag wird gemäß § 309 Abs. 1 HGB über vier Folgejahre abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgte letztmals im Jahr 2006.

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 31. Dezember 2002 zugrunde gelegt.

Schuldenkonsolidierung

Aufgrund § 303 Abs. 1 HGB wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konzernangaben einbezogenen Unternehmen eliminiert.

Dies gilt auch für die quotal wegzulassenden Forderungen und Schulden des in die Konzernangaben einbezogenen Gemeinschaftsunternehmens; die verbleibenden Forderungen

und Schulden des quotal konsolidierten Unternehmens werden entsprechend ihrem Charakter in die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Dritten umgegliedert.

Der sich aus der Schuldenkonsolidierung ergebende Ertrag in Höhe von TEUR 1.016 ist ergebniswirksam im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen erfasst worden.

Behandlung der Zwischenergebnisse

Die Zwischenergebnisse sind von untergeordneter Bedeutung. Eine Zwischenergebniseliminierung wurde deshalb nicht durchgeführt.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Gemäß § 305 Abs. 1 HGB wurden die Umsatzerlöse und anderen Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in die Konzernangaben einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Der sich aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung ergebende Eliminierungsbetrag in Höhe von TEUR 3.450 ist aufwandswirksam im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen erfasst worden.

3. Beachtung der Deutschen Rechnungslegungs Standards

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden – wie bereits in den Vorjahren – die Deutschen Rechnungslegungs Standards nicht berücksichtigt.

E. SCHLUSSBEMERKUNG, VERMERK DES REVISIONSAMTES

Ergänzend zur Prüfung des Einzelabschlusses des Landkreises Darmstadt-Dieburg wurde das Revisionsamt in die Erstellung des Gesamtabschlusses analog § 114 s (5) HGO einbezogen.

Unsere Mitwirkung bei der Erstellung war darauf ausgerichtet, Unrichtigkeiten und Verstöße, die unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, zu erkennen und zu vermeiden.

Obgleich wir – wie eingangs dargestellt – nicht mit der Prüfung, sondern der Erstellungsbegleitung beauftragt waren, wurden begleitend ausreichende Stichproben der vorgelegten Bücher und Bestandsnachweise, mit dem Schwerpunkt der Prüfungshandlungen im Eigenbetrieb Kreisagentur für Beschäftigung sowie der AZUR GmbH, vorgenommen.

Nach Abschluss der Arbeiten bestehen aus Sicht des Revisionsamtes insgesamt keine Einwendungen.

Nach unserer Überzeugung entspricht der Gesamtabschluss den eingangs dargestellten Kriterien und Verfahrensweisen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns Landkreis Darmstadt-Dieburg.

Darmstadt, den 21. November 2008

Grimm
Leiter des Revisionsamtes

Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
Konzern-Vermögensrechnnung zum 31. Dezember 2006

Anlage 1

Aktiva

	EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sonderposten für gegebene Investitionszuweisungen		1.707.317	1.888.808
II. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Geschäfts- und Firmenwert	0		13.693
2. Software	509.110		568.539
		509.110	582.232
III. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	341.046.402		343.761.287
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.325.511		10.349.156
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.389.037		14.737.923
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.665.209		6.370.826
		372.426.160	375.219.191
IV. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	137.733.546		137.733.546
2. Sonstige Ausleihungen	1.247.294		1.261.048
3. Beteiligung an assoziierten Unternehmen	3.955.322		3.055.212
		142.936.162	142.049.806
		517.578.748	519.740.037
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		810.667	735.855
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.385.322		9.878.787
2. Forderungen im Verbundbereich, nicht konsolidiert	831.243		772.687
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.700.701		1.741.367
4. Forderungen aus Steuereinnahmen und Transferleistungem	9.226.930		5.401.716
5. Forderungen an den Krankenhausträger	0		0
6. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	7.794.363		4.494.981
		31.938.559	22.289.537
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.350.127	959.045
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.332.075	6.471.846
D. Ausgleichsposten nach dem KHG für Eigenmittelförderung		2.845.995	2.785.013
		563.856.170	552.981.333

Passiva

	EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
A. Eigenkapital			
1. Nettoposition A/Stammkapital	100.000.000		100.000.000
2. Nettoposition B	112.364.841		112.364.841
3. ÖPNV Rücklage	575.833		1.440.467
4. Rücklage aus außerordentlichen Gewinnen	3.563.238		3.545.341
5. Allgemeine Gewinnrücklage	70.146		100.099
6. Konzern-Bilanzverlust	-115.725.716		-97.971.039
		100.848.342	119.479.708
B. Passivischer Unterschiedsbetrag		2.333.381	2.333.381
C. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen		94.193.691	92.274.988
D. Sonderposten mit Rücklageanteil		88.117	97.358
E. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		48.154.043	48.556.257
2. Steuerrückstellungen		20.579	34.617
3. Sonstige Rückstellungen		22.081.140	20.654.793
		70.255.762	69.245.667
F. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 86.188.434 (Vj. EUR 54.579.106)		266.555.171	240.539.830
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.938.723	8.404.420
3. Verbindlichkeiten im Verbundbereich, nicht konsolidiert		185.981	2.957.054
4. Sonstige Verbindlichkeiten		4.657.929	5.240.702
5. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		5.581.158	2.022.687
6. Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger		0	0
7. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		3.425.077	3.189.494
8. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		5.314.372	27.227
		295.658.412	262.381.413
G. Rechnungsabgrenzungsposten		70.786	6.725.320
H. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung		407.680	443.500
		563.856.170	552.981.333

Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
Konzern-Ergebnisrechnung 2006

		EUR	2006 EUR	2005 EUR
1.	Umsatzerlöse		160.930.938	144.526.148
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen			0
3.	Sonstige Betriebliche Erträge		121.856.211	127.410.100
4.	Zuschüsse/Zuweisungen öffentlich Hand, einschl. KHG		51.278.435	44.599.426
5.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.362.000		12.545.741
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.564.474		17.439.709
			29.926.474	29.985.450
6.	Personalaufwendungen			
	a) Löhne und Gehälter	56.397.601		54.844.036
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	17.008.974		32.990.927
			73.406.575	87.834.962
7.	Abschreibungen		16.775.786	17.089.692
8.	Sonstige Betriebliche Aufwendungen		32.582.655	30.085.235
9.	Aufwendungen gemäß KHG		1.009.382	1.238.832
10.	Aufwendungen aus Transferleistungen		155.905.576	139.144.966
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		24.459.135	11.156.537
12.	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.765.348	2.792.632
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		740.313	797.708
14.	Zuschreibungen Finanzanlagen		900.109	1.040.183
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umalufvermögens, Verlustübernahmen		-1.245.800	2.878.837
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		10.281.208	9.246.535
17.	Finanz- und Beteiligungsergebnis		-4.629.638	-7.494.850
18.	Außerordentliche Erträge und Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		232.311	909.336
19.	Außerordentlicher Aufwand und Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen		368.772	0
20.	Außerordentliches Ergebnis		-136.461	909.336
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		69.628	108.908
22.	Aufwand aus steuerähnlichen Umlagen		37.379.888	39.829.901
23.	Sonstige Steuern		8.148	3.534
24.	Konzern-Jahresfehlbetrag		-17.764.629	-35.371.319
25.	Gewinnvortrag		-97.971.039	-62.499.621
26.	Entnahme aus Rücklagen		30.035	0
27.	Einstellung in Gewinnrücklagen		20.083	-100.099
27.	Konzern-Bilanzverlust		-115.725.716	-97.971.039

Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
Konzernanhang für 2006 - weiter gehende Aufgliederungen und Erläuterungen

Allgemeines

Unabhängig davon, ob die Haushaltswirtschaft gem. § 92 (3) HGO nach den Grundsätzen der Verwaltungsbuchführung oder nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung geführt wird, ist gemäß § 108 (3) HGO i.d.F. vom 1. April 2005 spätestens zum 1. Januar 2009 eine Eröffnungsbilanz zu erstellen. Entscheidet sich eine Kommune für die doppelte Buchführung ist spätestens der dritte nach den Vorgaben der HGO erstellte kaufmännische Abschluss der Kernverwaltung nach den Vorschriften des § 114s (3) HGO zu einem Konzernabschluss zusammenzufassen. Der Landkreises Darmstadt-Dieburg erstellt im Rahmen des Modellversuchs zur kommunalen Doppik seit 2002 einen am Handelsgesetzbuch orientierten Konzernabschluss. Der nun vorliegende Abschluss per 31.12.2006 orientiert sich, wie bereits der Abschluss per 31.12.2005, an den gesetzlichen Vorgaben der HGO. Die Vorjahreskonzernabschlüsse bis einschließlich per 31.12.2004 wurden im Rahmen des Modellversuchs von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG erstellt. Die dabei entwickelten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze wurden dem Stetigkeitsgrundsatz folgend im vorliegenden Abschluss fortgeschrieben. Die Erstellung des Konzernabschluss erfolgte federführend durch die Abteilung Beteiligungsmanagement unter Einbeziehung des Finanz- und Rechnungswesens sowie inhaltlicher Begleitung durch das Revisionsamt. Das Revisionsamt hat dabei auch erstellungsbegleitende Prüfungen und Analysen vorgenommen. Sobald die vollständige Umstellung der Haushaltswirtschaft von den Grundsätzen des Modellversuchs auf die allgemeingültigen gesetzlichen Regelungen der HGO erfolgt ist, wird zwischen der Abschlusserstellung und der Prüfung auch auf Konzernebene strikt getrennt werden. Für den Einzelabschluss des Kreises wird seit dem Abschluss per 31.12.2005 bereits so verfahren.

Der vorliegende Gesamtabschluss umfasst neben der Kernverwaltung die Dienstleistungs GmbH, die Kreiskliniken GmbH, die DADINA, den Eigenbetrieb KiBiS, den Eigenbetrieb Da-Di-Werk, den Eigenbetrieb Kreiskliniken, die AZUR GmbH, den Zweckverband Abfallverwertung Südhessen (ZAS), den Zweckverband Gruppenwasserwerk, die Seniorendienstleistungs GmbH Gersprenz sowie die HEAG mobilo GmbH (vormals HEAG Verkehrs GmbH) und den Eigenbetrieb Kreisagentur für Beschäftigung.

Die Gesellschaften werden auf unterschiedliche Weise konsolidiert. Die AZUR GmbH, der Eigenbetrieb KiBiS, der Eigenbetrieb Kreisagentur für Beschäftigung, der Eigenbetrieb Da-Di-Werk, der Eigenbetrieb Kreiskliniken sowie die Dienstleistungs GmbH und die

Kreiskliniken GmbH werden als 100-prozentige Töchter des Landkreises voll konsolidiert. Da der Landkreis Darmstadt-Dieburg an der DADINA nur zu 50 % beteiligt ist, erfolgt hierfür eine Quotenkonsolidierung. Für die Zweckverbände Abfallverwertung Südhessen und Gruppenwasserwerk sowie für die Seniorendienstleistungs gem. GmbH Gersprenz und HEAG mobilo GmbH erfolgt die Konsolidierung at Equity.

Der Konzern Landkreis Darmstadt-Dieburg weist in der Konzernvermögensrechnung zum 31. Dezember 2006 ein Volumen von EUR 563.856.170 (Vorjahr: EUR 552.981.333) aus. Der gesamte Konzernbilanzverlust beträgt EUR -115.725.716 (Vorjahr: EUR -97.971.039).

VERMÖGENSRECHNUNG – AKTIVA –

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen des Konzerns Landkreis Darmstadt-Dieburg ist – nach einem Anstieg im Vorjahr - diesmal wieder leicht gesunken und zwar um TEUR 2.161 auf TEUR 517.579. Die Veränderung erfolgte insbesondere abschreibungsbedingt im Sachanlagevermögen.

Die Details bei den Zu- und Abgängen können dem Anlagenspiegel (Anlage 4) entnommen werden.

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich von TEUR 22.290 zum 31. Dezember 2005 auf TEUR 31.939 zum 31. Dezember 2006. Dies resultiert aus Anstiegen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Steuern und Transfers sowie Forderung nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht. Den höchsten Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen hält mit TEUR 5.458 (Vorj. TEUR 6.022) der Eigenbetrieb Kreiskliniken. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen weist der Eigenbetrieb KiBiS einen Betrag von TEUR 543 (Vorj. TEUR 259) aus. Die jeweiligen Beträge des Landkreises (zusammen TEUR 1.079) können aus dem Einzelabschluss für den Landkreis Darmstadt-Dieburg entnommen werden.

Kassenbestand

Der gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.391 auf TEUR 4.350 gestiegene Kassenbestand darf nicht über die insgesamt verschlechterte Finanzlage des Konzerns Landkreis Darmstadt-Dieburg hinwegtäuschen. Der Kassenbestand betrug im Jahr 2002 noch EUR 16,5 Mio., EUR

5 Mio. im Jahr 2003, EUR 2,6 Mio. im Jahr 2004 und etwas unter EURO 1 Mio. per 31. Dezember 2005.

PASSIVA

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich durch den erhöhten Bilanzverlust von EUR 119.479.707 auf EUR 100.848.342 vermindert. Die Eigenkapitalquote liegt nunmehr bei 17,9 % gegenüber 21,6 % in 2005.

Rückstellungen

Die Rückstellungen erhöhten sich um TEUR 1.010 auf TEUR 70.256. Details können dem Rückstellungsspiegel entnommen werden.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des Konzerns erhöhten sich erneut und zwar von TEUR 262.381 auf TEUR 295.658.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um TEUR 26.015 (Vorj. TEUR 22.303), wobei der Anteil des Landkreises an dem Gesamtvolumen TEUR 216.932 beträgt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten verteilen sich auf nahezu alle konsolidierten Bereiche. Die im Konzern verbleibenden Verbindlichkeiten aus Transferleistungen sind nahezu vollständig dem Landkreises Darmstadt-Dieburg und der Kreisagentur für Beschäftigung zuzuordnen.

Etwaige Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz sind ausschließlich dem Eigenbetrieb Kreiskliniken zuzuordnen. Gleiches gilt für die Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens, bei dem es sich um Mittel handelt, die bis zum Abschluss der Finanzierung des Anlagevermögens als Verbindlichkeit auszuweisen sind.

Zur weiteren Erläuterung wird auf die unterschiedlichen Spiegel für Forderungen, Verbindlichkeiten, Darlehen, Anlagevermögen sowie die Rückstellungen verwiesen.

ERGEBNISRECHNUNG DES KONZERNABSCHLUSSES LANDKREIS DARMSTADT-DIEBURG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit einschließlich sonstiger betrieblicher Erträge belaufen sich auf TEUR 282.787 (Vorj. TEUR 271.936). Diese bestehen zu 46 % (51 %) aus Erträgen des Landkreises (einschließlich Kreisumlage), 31 % (27 %) aus den Umsatzerlösen der Kreisagentur für Beschäftigung, gefolgt von der Krankenhaussparte 16 % (15 %), dem öffentlichen Personennahverkehr 5 % (4 %) und dem Abfallsektor 2 % (2 %).

Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Der Materialaufwand resultiert zu 50 % (52 %) aus dem Ergebnis des Landkreises, zu 45 % (43 %) aus der Krankenhaussparte und weiteren 4 % (4 %) aus dem Abfallsektor.

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen im Konzern sind um TEUR 14.428 gesunken. Im Vorjahr war darin jedoch eine einmalige Belastung in Höhe von EURO 16,7 Mio. enthalten, da der Landkreis Pensionsrückstellungen für Vorjahre vorgenommen hat. Bereinigt um diesen Einmaleffekt des Jahres 2005 sind die Personalaufwendungen im Konzern 2006 gegenüber dem Vorjahr um rund 3 % gestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus Tarifabschlüssen und aus einem Anstieg der Mitarbeiterzahl im Konzern.

52 % (53 %) des Personalaufwands entfallen auf den Landkreis, 33 % (33 %) auf die Krankenhaussparte, 8 % (7 %) auf die Kreisagentur für Beschäftigung, 4 % (4 %) auf den Abfallsektor, 2 % (2 %) auf KIBIS und weniger als 1 % (1 %) auf den öffentlichen Personennahverkehr.

Abschreibungen

Die Abschreibungen des Konzerns Landkreis Darmstadt-Dieburg betragen EUR 16,8 Mio. (17,1 Mio.). Diese setzen sich aus dem Bereich des Landkreises mit EUR 12,2 Mio. (73 %), der Krankenhaussparte mit EUR 2,7 Mio. (16 %), dem Eigenbetrieb Da-Di-Werk mit EUR 1,6 Mio. (9 %) und den Abschreibungen der übrigen Konzernbeteiligten zusammen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich eine Steigerung um TEUR 2.497 auf TEUR 32.583. Diese Position unterliegt naturgemäß stärkeren Schwankungen und verteilt sich auf alle in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen. Wesentlichen Einfluss auf die Steigerung nahm in diesem Jahr die DADINA. Die Erhöhung resultiert dort aus mehreren Effekten. Details können dem Einzelabschluss der DADINA entnommen werden.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen setzen sich aus Erträgen der Landkreisverwaltung (Ausschüttung der Sparkassen) und dem Eigenbetrieb KiBiS (Ausschüttung aus den Aktien an der HSE) zusammen.

Finanz- und Beteiligungsergebnis

In das Finanz- und Beteiligungsergebnis fließen darüber hinaus die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein.

Die Zuschreibungen auf Finanzanlagen von TEUR 900 (Vorj. TEUR 1.040) ergaben sich aus den anteiligen Jahresüberschüssen der Beteiligungen am ZAS (TEUR 886) und am Zweckverband Gruppenwasserwerk Dieburg (14 TEUR).

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis ist mit TEUR -136 um TEUR 1.046 schlechter als im Vorjahr. Diese Position resultiert aus den Auswirkungen der Abrechnung der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH aus Vorjahren mit der DADINA und belastet deren Abschluss periodenfremd.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind um TEUR 39 auf TEUR 70 gesunken.

Gesamtbetrachtung

Unter der Berücksichtigung der Gewinnvorträge bzw. der Entnahme oder Einstellung aus bzw. in Rücklagen ergibt sich insgesamt ein Konzernbilanzverlust von EUR -115.725.716 gegenüber EUR -97.971.039 im Vorjahr. Dieser Verlust setzt sich wie folgt zusammen:

	EUR
Landkreis Darmstadt-Dieburg	-125.266.424
Eigenbetrieb Kreisagentur für Beschäftigung	0
DADI Kreiskliniken GmbH	6.776
DADI Dienstleistungs GmbH	300.553
Eigenbetrieb Kreiskliniken Landkreis Darmstadt-Dieburg	-7.202.624
Eigenbetrieb KiBiS	4.700.098
Eigenbetrieb Da-Di-Werk	53.849
AZUR GmbH	12.846
DADINA Nahverkehrsorganisation	0,00
Bilanzgewinn aus Konsolidierungen	11.669.210
Konzernbilanzverlust	-115.725.716

Darmstadt, im November 2008

Landkreis Darmstadt-Dieburg

Der Kreisausschuss

.....	……
Alfred Jakoubek	Klaus-Peter Schellhaas
Landrat	Erster Kreisbeigeordneter
Vorsitzender des Kreisausschusses	

Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2006

Anlage 4

		Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
		1. Jan. 2006	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. 2006	1. Jan. 2006	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. 2006	31. Dez. 2006	1. Jan. 2006
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.	**Sonderposten für gegebene Investitionszuweisungen**	2.862.072,76	109.776,76	0,00	0,00	2.971.849,52	973.265,08	291.267,36	0,00	0,00	1.264.532,44	1.707.317,08	1.888.807,68
II.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**												
1.	Gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Software	2.304.750,99	249.327,79	26.024,93	2.832,44	2.530.886,29	1.736.211,72	311.063,43	25.455,47	-42,91	2.021.776,77	509.109,52	568.539,27
3.	Geschäfts- und Firmenwert	54.772,87	0,00	0,00	0,00	54.772,87	41.079,66	13.693,21	0,00	0,00	54.772,87	0,00	13.693,21
		2.359.523,86	249.327,79	26.024,93	2.832,44	2.585.659,16	1.777.291,38	324.756,64	25.455,47	-42,91	2.076.549,64	509.109,52	582.232,48
III.	**Sachanlagen**												
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	668.955.592,88	5.962.763,12	2.905.444,15	4.427.954,60	676.440.866,45	325.194.305,99	11.461.407,00	1.261.248,84	0,00	335.394.464,15	341.046.402,30	343.761.286,89
2.	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	28.037.556,82	1.087.398,52	429.206,28	160.164,51	28.855.913,58	17.688.400,57	1.269.345,09	427.343,37	0,00	18.530.402,30	10.325.511,28	10.349.156,25
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.486.942,89	3.080.644,43	811.106,26	178.555,66	35.935.036,72	18.749.020,33	2.546.902,57	749.965,64	42,91	20.546.000,17	15.389.036,55	14.737.922,57
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.370.825,59	4.064.253,41	362,34	-4.769.507,21	5.665.209,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.665.209,45	6.370.825,59
5.	Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	882.840,24	882.840,24	0,00	0,00	0,00	882.840,24	882.840,24	0,00	0,00	0,00	0,00
		736.850.918,18	15.077.899,72	5.028.959,26	-2.832,44	746.897.026,19	361.631.726,89	16.160.494,90	3.321.398,09	42,91	374.470.866,61	372.426.159,58	375.219.191,29
IV.	**Finanzanlagen**												
1.	Beteiligungen	137.978.194,16	0,00	0,00	0,00	137.978.194,16	244.648,49	0,00	0,00	0,00	244.648,49	137.733.545,67	137.733.545,67
2.	Sonstige Ausleihungen	1.261.048,05	0,00	13.753,75	0,00	1.247.294,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.247.294,30	1.261.048,05
3.	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.055.212,13	900.109,44	0,00	0,00	3.955.321,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.955.321,57	3.055.212,13
4.	Anteile an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		142.294.454,34	900.109,44	13.753,75	0,00	143.180.810,03	244.648,49	0,00	0,00	0,00	244.648,49	142.936.161,54	142.049.805,85
		884.366.969,14	16.337.113,71	5.068.737,94	0,00	895.635.344,90	364.626.931,84	16.776.518,90	3.346.853,56	0,00	378.056.597,18	517.578.747,72	519.740.037,30

Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
Forderungenspiegel des Konzerns zum 31. Dezember 2006

Laufzeit Forderungen	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	Summe EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.385.227,27	94,63	0,00	12.385.321,90
Forderungen im Verbundbereich, nicht konsolidiert	831.243,12	0,00	0,00	831.243,12
Sonstige Vermögensgegenstände	1.700.700,53	0,00	0,00	1.700.700,53
Forderungen aus Steuereinnahmen und Transferleistungen	8.905.033,18	321.896,50	0,00	9.226.929,68
Forderungen an den Krankenhausträger	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	7.794.363,42	0,00	0,00	7.794.363,42
Summe	**31.616.567,52**	**321.991,13**	**0,00**	**31.938.558,65**

Anlage 6

Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
Darlehensspiegel des Konzerns zum 31. Dezember 2006
(ohne Kassenkredite)

Fälligkeit der Darlehen Gläubiger	2007 EUR	2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR	Restschuld EUR	Gesamtsumme EUR
Landesbank Hessen-Thüringen	6.396.717,34	7.286.656,12	7.399.518,90	6.602.321,26	6.686.619,40	62.054.270,63	96.426.103,65
Deutsche Genossenschafts- und Hypothekenbank, Hamburg	831.453,73	865.852,54	902.102,60	940.595,53	870.750,00	10.736.511,55	15.147.265,95
Ifo A-Darlehen	402.130,94	321.474,77	233.609,21	192.092,18	104.917,04	113.200,41	1.367.424,55
Ifo B-Darlehen	1.638.961,95	1.600.615,10	1.600.615,10	1.600.615,10	1.562.166,05	12.210.303,15	20.213.276,45
Sonderbeitrag Ifo B	0,00	38.346,89	0,00	0,00	38.449,15	2.458.453,35	2.535.249,39
Sparkasse Darmstadt	3.156.584,35	460.087,45	474.808,54	382.709,40	291.555,45	5.296.720,61	10.062.465,80
Sparkasse Dieburg	1.705.393,97	1.735.439,26	1.787.177,45	1.840.451,07	1.872.409,56	18.219.867,34	27.160.738,65
Nord LB	47.242,61	49.653,63	52.187,70	54.851,11	57.650,44	2.120.096,82	2.381.682,31
Landesbank Kiel	204.312,24	204.312,24	204.312,24	204.312,24	204.312,24	2.678.628,35	3.700.189,55
Kreditanstalt für Wiederaufbau	670.897,00	670.897,00	670.897,00	412.735,47	393.050,74	3.660.923,37	6.479.400,58
LKB BW	101.128,92	106.461,17	112.074,58	117.983,97	124.204,95	2.396.367,33	2.958.220,92
Summe	15.154.823,05	13.339.796,17	13.437.303,32	12.348.667,33	12.206.085,02	121.945.342,91	188.432.017,80

Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
Rückstellungsspiegel des Konzerns zum 31. Dezember 2006

	Anfangsbestand 1. Januar 2006 EUR	Inanspruchnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31. Dezember 2006 EUR
Sonstige Rückstellungen					
Personal:					
Urlaubsansprüche	2.105.449,76	2.016.087,76	0,00	1.684.920,49	1.774.282,49
Überstundenguthaben	453.506,24	425.964,24	0,00	456.843,99	484.385,99
Altersteilzeit	4.652.554,67	401.927,91	49.629,00	52.234,59	4.253.232,35
Jubiläen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Übrige	1.240.703,94	1.062.455,94	0,00	1.537.588,22	1.715.836,22
	8.452.214,61	3.906.435,85	49.629,00	3.731.587,29	8.227.737,05
Instandhaltungen	2.227.585,10	1.244.993,42	405.252,79	1.945.468,92	2.522.807,81
Noch ausstehende Rechnungen	4.661.085,52	2.748.600,88	774.708,47	2.910.345,81	4.048.121,98
Übrige sonstige Rückstellungen:					
Prüfungskosten	281.034,80	158.333,21	13.459,84	137.070,00	246.311,75
Abschlusserstellung	67.476,00	26.277,55	2.322,45	41.800,00	80.676,00
Prozesskostenrisiko	462.010,12	28.017,44	148.323,09	366.989,81	652.659,40
Verlustausgleich	393.498,49	0,00	0,00	2.023.557,95	2.417.056,44
Übrige	4.109.888,08	1.808.376,07	298.020,50	1.882.278,47	3.885.769,98
	5.313.907,49	2.021.004,27	462.125,88	4.451.696,23	7.282.473,57
	20.654.792,72	9.921.034,42	1.691.716,14	13.039.098,25	22.081.140,41

Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
Verbindlichkeitenspiegel des Konzerns zum 31. Dezember 2006

Laufzeit Verbindlichkeiten	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	Summe EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.188.434,25	21.738.503,73	158.628.232,54	266.555.170,52
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.938.723,43	0,00	0,00	9.938.723,43
Verbindlichkeiten im Verbundbereich, nicht konsolidiert	185.981,14	0,00	0,00	185.981,14
Sonstige Verbindlichkeiten	4.657.928,92	0,00	0,00	4.657.928,92
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	5.581.157,97	0,00	0,00	5.581.157,97
Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	3.425.077,39	0,00	0,00	3.425.077,39
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.314.372,38	0,00	0,00	5.314.372,38
Summe	**115.291.675,47**	**21.738.503,73**	**158.628.232,54**	**295.658.411,74**

Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt
Mitarbeiterspiegel des Konzerns zum 31. Dezember 2006 (durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2006)

	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Eigenbetrieb Kreisagentur für Beschäftigung	DaDi Kreiskliniken GmbH	DaDi Dienstleistungs GmbH	Eigenbetrieb Kreiskliniken des Landkreises DaDi	Eigenbetrieb KIBIS - Kinder- und Jugendbetreuung und Bildungsstätten	Eigenbetrieb Gebäude- und Umweltmanagement, Da-Di-Werk	AZUR GmbH	DaDi Nahverkehrsorganisation 50%	Summe
Beamte	161,60	35,50	0,00	0,00	2,00	0,00	1,00	0,00	0,00	**200,10**
Angestellte ° / Beschäftigte	654,20	90,70	144,15	73,65	256,82	36,30	43,50	14,80	3,67	**1.317,79**
Arbeiter °	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	**2,00**
Anwärter	12,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	**12,30**
Auszubildende	47,80	0,00	36,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	**85,21**
Aushilfen	20,70	0,00	0,00	0,00	0,00	5,10	6,80	0,00	0,38	**32,98**
Insgesamt	**896,60**	**126,20**	**181,06**	**73,65**	**258,82**	**41,40**	**51,30**	**16,80**	**4,54**	**1.650,37**

Die Werte entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen. Sofern dort keine Angaben zur Vollzeitäquivalente enthalten sind, wurden sie von den jeweils zuständigen Personalbuchhaltungen erfragt.

° Beim Landkreis Darmstadt-Dieburg und den Eigenbetrieben KfB, KIBIS, Kreiskliniken und Da-Di-Werk wird seit dem In-Kraft-Treten des TVöD zum 01.10.2005 keine Unterscheidung mehr in Arbeiter und Angestellte getroffen. Diese werden seitdem gemeinsam als Beschäftigte geführt.